

HELMUT

DAS EM-FANZINE



Das offizielle **FANZINE** der deutschen Fanbetreuung • Zur EM 2012 in Polen/Ukraine
Freundschaftsspiel **Ukraine - Deutschland** in Kiew am 11.11.2011 um 20:45 Uhr (MEZ)

Nr. 9



Vorwort


Liebe Fans der deutschen Nationalmannschaft, wow, was für eine Qualifikationsrunde: 10 Spiele, 10 Siege – und keiner davon ist glücklich zu nennen. Schweinsteiger und Co bieten uns ganz einfach wunderbaren Fußball!

Wer sich früh qualifiziert, wird gerne zu Stadioneröffnungen eingeladen: Nach der Einweihung der bernsteinfarbenen Arena in Gdansk dient das Spiel heute gegen die Ukraine der Eröffnung des Kiewer Olympiastadions. So seid ihr die ersten, die den neuen Bau im sportlichen Betrieb testen können: Wie schmeckt die Wurst, wie läuft der Einlass und wie ist die Akustik in jenem Stadion, in dem wir uns hoffentlich am 1. Juli des nächsten Jahres beim Finale der EURO 2012 wiedertreffen werden.

Aber auch wir von der deutschen Fanbetreuung

testen. Deswegen gibt es wieder einen neuen **HELMUT**, die insgesamt 9. Ausgabe, und auch eine Fanbotschaft in Kiew. Wir freuen uns über Rückmeldungen, wie euch unsere Angebote gefallen! Am 2. Dezember werden die Gruppen ausgelost und wir wissen, wo in Polen oder der Ukraine die Spiele der Nationalmannschaft stattfinden werden. Dann hoffentlich viele von euch mit den Planungen eures EM-Abenteuers 2012 beginnen. Tipps und Infos dazu könnt ihr auf unserer Webseite www.fanguide-em2012.de finden, die am 2. Dezember online gehen wird.

Viel Spaß beim Spiel wünscht euch



Michael Gabriel,

Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS)

Unser besonderes „Дякую!“ gilt:

Eugen Bantysh, Stephan Brause, Volker Goll, Igor Gomonai, Gerald von Gorrissen, Michael Hamalij, Ronald Hirsch, Richard Kouprianoff, Olga Mykhaulychenko, Artem Oksynyuk, Katja Sichtig, Susanne Tasic-Thiel, Gerd Wagner

Inhalt

Vorwort	2
Grußwort	3
Stadtporträt: Kiew in kurz	4
Kiew ist blau-weiß: Fanszene Dynamo Kiew	6
Olympiastadion von Kiew	7
Teams Deutschland und Ukraine	8
Gegen wen geht's noch mal? Ukraine	10
Riesenchance für die Ukraine	12
Fanbetreuung der KOS bei der EURO 2012	14
Service: Telefonnummern/Helpline	16

Grußwort

Liebe Fußballfans,

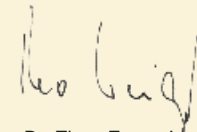
die Vorfreude auf die Europameisterschaft wächst, das heutige Spiel gegen den Mit-Gastgeber Ukraine ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem sportlich packenden, fairen und fröhlichen Turnier im kommenden Jahr.

Wir sind zuversichtlich, dass die deutsche Nationalmannschaft in Polen und der Ukraine von vielen Anhängern aus Deutschland begleitet und unterstützt werden wird. Wie bei allen großen Turnieren der vergangenen Jahre ist auch für 2012 eine umfangreiche Fanbetreuung vor Ort geplant, die von der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) durchgeführt und in guter Tradition vom DFB unterstützt wird. Dazu gehört das Fanzine **HELMUT**, das für die WM in Südafrika entstand und auch die deutschen Spiele der Europameisterschaft begleiten wird. Die Service- und Hilfsangebote für die reisenden Fans sind zudem eingebettet in das internationale „Fans' Embassies“-Programm der UEFA.

Fanprojekte und Fanbeauftragte sind bewährte Einrichtungen im deutschen Fußball, in der Bundesliga ebenso wie bei internationalen Großereignissen. Die Erfahrung zeigt, dass die Fans die



Beachtung ihrer Interessen und Wünsche mit positivem Verhalten „zurückzahlen“. In diesem Sinne hoffe ich, dass auch die heutige Partie auf den Tribünen und den Straßen der ukrainischen Hauptstadt Kiew ein Freundschaftsspiel im besten Sinne des Wortes wird.



Dr. Theo Zwanziger

Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

Impressum

Verantwortlich:

Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj
Michael Gabriel/Marion Kowal
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt
Tel.: +49 (0) 69 6700357
www.kos-fanprojekte.de

Texte und Beiträge:

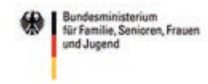
Eugen Bantysh, Michael Gabriel, Tommy Gassler, Igor Gomonai, Marion Kowal, Nicole Selmer

Gestaltung:

Ingo Thiel

Die KOS wird gefördert von:

Deutscher Fußball-Bund (www.dfb.de)
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (www.bmfsfj.de)



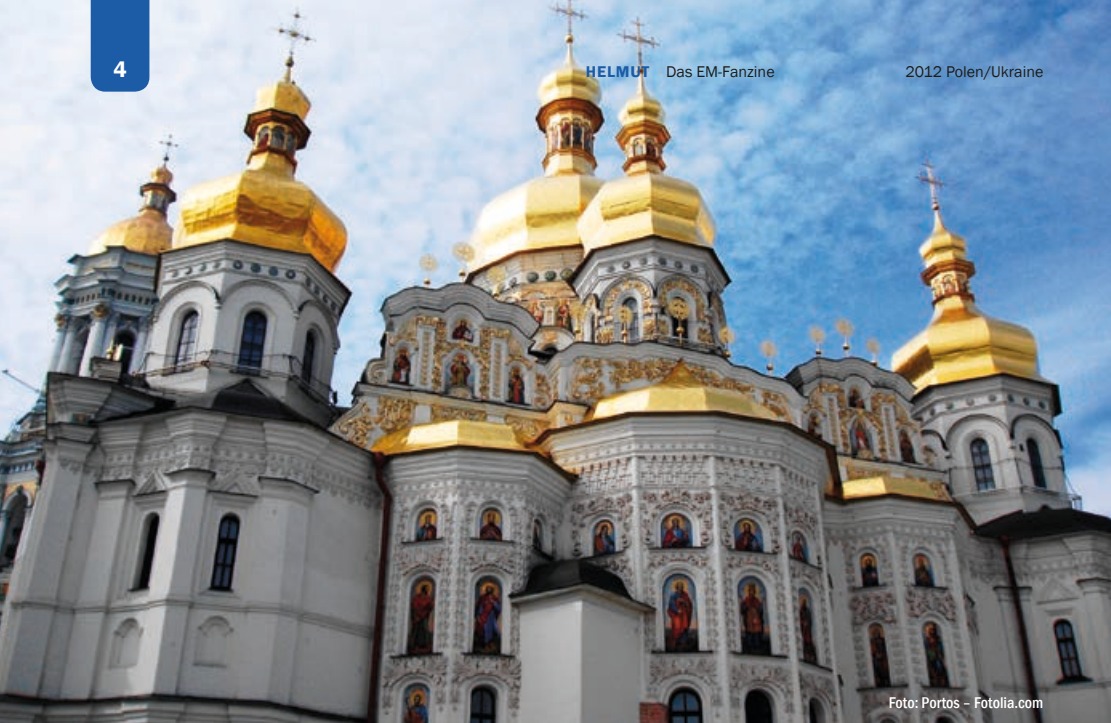


Foto: Portos - Fotolia.com

Stadtporträt Kiew in kurz

Die Hauptstadt der Ukraine kann mit vielen Kirchen, Denkmälern und anderen Sehenswürdigkeiten aufwarten. Zuletzt wurde auf dem Platz der Unabhängigkeit mit der „Orangen Revolution“ Geschichte gemacht. Eugen, Fan von Dynamo Kiew und aktiv im Fanbotschaftsprogramm zur EM 2012, stellt uns seine Heimatstadt vor.

Eugen, was gefällt dir an Kiew am besten?

Kiew ist eine sehr grüne Stadt. Im Flusslauf des Dnepr gibt es viele Inseln, wo man sich sehr gut erholen und entspannen kann. Allerdings vielleicht nicht Mitte November.

Hat Kiew ein bestimmtes Image in der Ukraine? Was denken die Menschen über die Hauptstadt?

Viele Menschen in der Ukraine haben das Ziel, in Kiew zu leben, zu studieren und zu arbeiten. Im Vergleich zu anderen Regionen in der Ukraine, bietet Kiew sehr viel mehr Möglichkeiten. Es

ist zum Beispiel leichter, hier Arbeit zu finden. Und letztendlich ist Kiew einfach auch eine wunderschöne Stadt.



Was sollten sich die deutschen Fußballfans unbedingt ansehen, wenn sie für einen Tag in der Stadt sind?

Da gibt es wirklich viele Möglichkeiten – ich zähle mal einige wichtige Sehenswürdigkeiten auf: der Kreschatik-Boulevard, quasi die Hauptstraße Kiews, der Majdan Nesaleschnosti, der Platz der

Unabhängigkeit, der durch die „Orange Revolution“ weltbekannt wurde, die Sophien- und die Michaeliskathedrale und das Kiewer Höhlenkloster. Dann den Stadtteil Podol, das Hafenviertel der Stadt, mit vielen kleinen alten Häusern und dem Kontraktova-Platz... Ach ja, und ihr solltet mit der grünen Linie zur sehr schönen Metrostation Goldenes Tor, *Solotyje Varota*, fahren und das alte Stadttor draußen anschauen. Und natürlich das Dynamo-Stadion. Bis dahin ist der Tag aber sicher schon längst um.

Kannst du uns Ausgehtipps geben? Und welche Gerichte und Getränke sollten wir probieren?

Besonders möchte ich euch natürlich *Borschtsch* empfehlen, dann Kotelett auf Kiew-Art und *Salo*, ein etwa einjährig gereifter Speck, den man häufig mit Schwarzbrot isst. Außerdem die gefüllten Teigtaschen *Wareniki* und *Deruny*, das sind Kartoffelplätzchen. Typisch ukrainische Getränke

ohne Alkohol sind der Brottrunk *Kwas* oder der Beerensaft *Mors*. Alkoholische Getränke sind *Wodka* (*Gorilka*) oder *Medowuha*, eine Art Met. Aber auch Bier trinkt man viel in der Ukraine. Einige Tipps für Lokale: *Botschka*, *Sunduk*, *Porter*, *Lucky Pub*, *Schato*, *Autpub* oder *Piwarium*. Restaurants, die günstige einheimische Küche anbieten, sind *Puzata Hata*, *2 Gusia*, *Zdorowenki Buly* und *Blinoff*.

Kiew, Kyjiw oder wie?

Nicht nur ein sprachlich, sondern auch ein politisch relevantes Thema: die unterschiedlichen Namen der ukrainischen Hauptstadt. *Kiew* – ebenso wie das international gebräuchliche *Kiew* – ist die russische Schreibweise. Nun ist die Ukraine aber seit 20 Jahren unabhängig und schreibt ihre Hauptstadt *Kyjiw* bzw. eigentlich *Kwiw* – aber wir wollen es nicht noch komplizierter machen. Dass wir uns dennoch für die Variante „Kiew“ entschieden haben, liegt schlicht daran, dass das derzeit noch die in Deutschland übliche Benennung ist.

Wie sehen die Leute in Kiew der EURO entgegen? Wie ist die Stimmung?

Viele aktive Fußballfans freuen sich nicht über die EURO 2012, da vonseiten der Sicherheitsbeamten und der Politik ein großer Druck ausgeht. Andere Leute, die keine Fußballfans sind, haben auf jeden Fall Interesse, können sich aber oft nicht genau vorstellen, was sie erwartet. Die EM ist schließlich das erste Turnier auf diesem Niveau in der Ukraine.



Foto: Christian Knospe - Fotolia.com



Kiew ist blau-weiß Fanszene Dynamo Kiew

Igor ist Fan von Dynamo Kiew, seit er sechs Jahre alt ist. Das ist schon etwas länger her und heute engagiert er sich im Fanbotschaftsprogramm zur EM. Für uns berichtet Igor von seinem Verein und dessen Fans.

Dynamo Kiew ist in der Ukraine als 13-facher Meister und 9-maliger Gewinner des Cup of Ukraine natürlich das Maß aller Dinge. In dieser Saison steht unser Verein nach 14 Spieltagen auf Platz eins vor Metalist Kharkiv. Es gibt noch zwei weitere Kiewer Vereine, die in der höchsten ukrainischen Liga, der Premier-Liha, spielen, nämlich Arsenal und Obolon. Aber Dynamo ist natürlich der bekannteste Klub, hier haben Stars wie Oleh Blochin und Jurij Maximow – den



Foto: vivafcdk.kiev.ua

kennt ihr vielleicht noch von Werder Bremen – gespielt. Andrij Schewtschenko ist 2009 zu Dynamo zurückgekehrt. Und nicht zu vergessen Trainer Walerij Lobanowskyj, mit dem Dynamo 1975 den Europapokal der Pokalsieger gewann – und es 1999 noch einmal bis ins Halbfinale der Champions League schaffte, dort aber gegen Bayern München verlor.

Dynamo Kiew ist der beliebteste Fußballklub im post-sowjetischen Gebiet, aber er ist auch in vielen anderen Ländern sehr populär. In Russland, Israel und Deutschland zum Beispiel gibt es eigene Dynamo-Fanklubs. Die Farben meines Vereins sind Blau und Weiß. Zu den Heimspielen ins Walerij-Lobanowskyj-Stadion kommen so etwa 8.000 Zuschauer, 300 Fans sind regelmäßig bei Auswärtsspielen dabei.

Die Fanszene von Dynamo kann man in mehrere Gruppen unterteilen: Zum einen sind da natürlich die Ultras, die haben wir auch in der Ukraine. Dann die eingefleischten Fans, die sich perfekt in der Vereinshistorie auskennen und dir auch alle Spieler aufzählen können. Und schließlich die „eintägigen Fans“, wie ich sie nenne, die nur ein- bis zweimal pro Jahr dabei sind. Die Atmosphäre im Stadion ist sehr gut, natürlich vor allem wegen der Ultras mit ihren Transparenten, Gesängen und der Pyrotechnik. Pyro ist offiziell verboten, darf aber mit Zustimmung der Vereinsleitung bei Spitzenspielen verwendet werden.



Foto: dpa Picture-Alliance

Olympiastadion von Kiew

Das Stadion von Kiew ist für die EURO komplett umgebaut worden: Von der weiten offenen Schüssel mit Laufbahn ist im Grunde nur die runde Form übrig geblieben. Das neue Olympiastadion oder, wie es offiziell heißt: der National Sports Complex Olimpiyskiy, ist nun ein spektakulärer Stadionbau mit einem transparenten Dach. Das Design stammt von den deutschen Architekten Gerkan, Marg und Partner. Den Spaß zu bauen, dauerte drei Jahre und kostete mit knapp 600 Millionen Euro fast doppelt so viel wie geplant. Die Showeröffnung fand Anfang Oktober statt, das sportliche Debüt erlebt ihr heute Abend mit. Der vorläufige Höhepunkt wird natürlich das EM-Finale am 1. Juli 2012 sein.

Die verschiedenen Namen des Stadions an diesem Platz spiegeln eindrücklich die Verquickung von Sport und Politik in der Ukraine wieder: 1923 als „Rotes Stadion“ eröffnet, wurde es wegen Planungsfehlern schon bald abgerissen und sollte dann 22. Juni 1941 als Stalin-Nationalstadion wieder eröffnet werden, an diesem Tag fand jedoch der Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion statt. Nach der Entstalinisierung wurde das Stadion 1953 in Chruschtschow-Nationalstadion umbenannt, später dann in Zentral- und Nationalstadion, als 1980 das Fußballturnier der Olympischen Spiele hier

stattfand, übrigens damals bei einer Kapazität von 100.000 Zuschauern. 1996, fünf Jahre nach der Unabhängigkeit der Ukraine, erhielt das Stadion schließlich seinen heutigen Namen inklusive „national“ und „olympisch“.



Wie groß? Zur EURO soll die Spielstätte 63.195 Besuchern Platz bieten.

Wer spielt da? Das Stadion hat traditionell keinen Heimatverein. Nach dem EM-Turnier ist geplant, eine Laufbahn einzubauen, um hier auch Leichtathletikwettbewerbe zu veranstalten.

Wie kommt man hin? Ihr fahrt mit der blauen Metro zur Station „Olimpiiska“ (früher: „Respublikanskyj Stadion“) und geht von dort zu Fuß zum Stadion.



Foto: vivafcdk.kiev.ua



Foto: picture alliance / DeFodi



Die deutsche Mannschaft*

Freundschaftsspiel am 10.08.2011 in Stuttgart, Deutschland – Brasilien 3:2.

Mannschaftsfoto, von oben links: Manuel Neuer, Holger Badstuber, Toni Kroos, Mario Gomez und Mats Hummels. Von unten links: Christian Träsch, Philipp Lahm, Lukas Podolski, Mario Götze, Thomas Müller und Bastian Schweinsteiger.

*Der genaue Kader für das heutige Spiel stand bei Drucklegung noch nicht fest.



8.10.2010, Ukraine – Kanada 2:2 – Foto: Eugen Kraws

Bilanz

Die sportliche Bilanz gegen die ukrainische Mannschaft ist, ihr seht es selbst, schnell erzählt: Seit der Unabhängigkeit des Landes hat es vier Partien gegeben, und die waren alle ernst, es ging um Punkte. Das heutige Match ist das erste Testspiel. Bisher trafen die beiden Teams zudem immer in Qualifikationsspielen für Weltmeisterschaften aufeinander: Die Partien in Deutschland gewann das Heimteam, zu Hause in Kiew dagegen gelang der Ukraine zweimal ein Unentschieden.

Die ukrainische Mannschaft*



Freundschaftsspiel am 11.10.2011 in Tallinn, Estland – Ukraine 0:2

Hintere Reihe v.l.n.r.: Evgen Selin, Oleksandr Ribka, Dmitro Chigrinskiy, Taras Mikhaliuk, Evgen Konoplyanka, Bohdan Butko

Vordere Reihe v.l.n.r.: Denys Garmash, Bohdan Butko, Anatoliy Tymoshchuk, Artem Milevskiy, Aleksandr Aliev

Foto: Eugen Kraws

*Der genaue Kader für das heutige Spiel stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Statistisches

14.11.2001	Dortmund WM-Qualifikation, Relegation	Deutschland – Ukraine 4:1
10.11.2001	Kiew WM-Qualifikation, Relegation	Ukraine – Deutschland 1:1
07.06.1997	Kiew WM-Qualifikation	Ukraine – Deutschland 0:0
30.04.1997	Bremen WM-Qualifikation	Deutschland – Ukraine 2:0



WM 2006 – Foto: KOS

Gegen wen geht's noch mal? Ukraine



Der Ko-Gastgeber kommt allmählich in Turnierform. Nach vier verlorenen Partien in Folge gelangen im Oktober zuletzt zwei Siege gegen Bulgarien und Estland, das Überraschungsteam in der Relegation. Für die EM ist die Mannschaft natürlich gesetzt, in Gruppe D tritt die Ukraine in Kiew und zweimal in Donetsk an. Theoretisch könnte es dann schon ein Wiedersehen mit dem heutigen Gegner Deutschland geben.

Fußballhistorie

Europameisterschaften waren bisher nicht so ganz das Ding der ukrainischen Nationalmannschaft, oder um genau zu sein: Dies ist die erste Teilnahme. Allerdings entstand das ukrainische Nationalteam schließlich auch erst 1992, ein Jahr nach der Unabhängigkeit des Landes. Sportlich ist die Geschichte der Gelb-Blauen (*Schowto-blakytyni*) eng verknüpft mit jener des

sowjetischen Teams. In den Nationalmannschaften der UDSSR waren traditionell viele Spieler aus ukrainischen Klubs vertreten, allen voran natürlich Dynamo Kiew. Insbesondere als Kiews Trainerlegende Walerij Lobanowskyj die Geschicke der Nationalmannschaft lenkte und dabei stark auf „seine“ Jungs der Dynamo-Schule vertraute: 1988 wurde so ein starkes sowjetisches Team bei der EM in der Bundesrepublik Deutschland Vize-Europameister.

Nach der Unabhängigkeit entschied sich eine Reihe von Spielern aus der Ukraine für die russische Staatsbürger- und Nationalmannschaft. Mittlerweile kann die Ukraine jedoch aus ihren Klubreserven schöpfen und hat als größten Erfolg den Viertelfinaleinzug bei der WM 2006 vorzuweisen, wo der spätere Weltmeister Italien sich als eine Nummer zu groß erwies. Spieler wie Victor Skripnik, Serhij Rebrov und Andrij Schewtschenko machten auch international auf sich aufmerksam.

Für weitere Erfolge des Nationalteams fehlte im entscheidenden Moment vielleicht auch das

nötige Glück. Dreimal hintereinander scheiterte die Mannschaft in Relegationen zu großen Turnieren: 1997 an Kroatien, 1999 an Slowenien und 2001 – daran werdet ihr euch sicherlich erinnern – an Deutschland.

Bekannte Gesichter

Im Kader der Ukraine finden sich einige vertraute Namen. Andrij Woronin etwa, der inzwischen bei Dynamo Moskau spielt, war rund zehn Jahre lang im deutschen Fußball unterwegs. Den aktuellen Kapitän der ukrainischen Mannschaft, Anatolij Tymoshchuk, kennt ihr vom Münchener Oktoberfest und dann ist da natürlich noch Andrij „Sheva“ Schewtschenko, der seit 2009 wieder für Dynamo Kiew spielt. Er erhofft sich von der EM vermutlich ein großes Karrierefinale, ganz ähnlich wie der Mann auf der Bank. Trainer der Ukraine ist Oleh Blochin, mit ihm scheint es zu laufen wie in manchen Beziehungen: Man kommt nicht richtig voneinander los. Blochin spielte praktisch immer für Dynamo Kiew – ein Wechsel ins Ausland war aus politischen

Gründen erst im Spätherbst seiner Karriere möglich. Ihm gelang das Kunststück, im Abstand von elf Jahren zweimal den Pokal der Pokalsieger zu gewinnen, nämlich 1975 und 1986. Seine Trainerlaufbahn dagegen spielte sich vor allem in Griechenland ab, bevor er von 2003 bis 2007 bereits einmal Chefcoach der Ukraine war. Nach der gescheiterten Qualifikation für die EM 2008 trat er zurück. Im April 2011 jedoch wurde Blochin wieder an seine alte Wirkungsstätte berufen und soll nun den großen Traum einer erfolgreichen Europameisterschaft wahr machen. Ein Sieg gegen Deutschland heute Abend wäre da schon ein guter Anfang.

Die letzten Spiele

10.08.2011, Ukraine : Schweden 0:1, Kharkiv

02.09.2011, Ukraine : Uruguay 2:3, Kharkiv

06.09.2011, Tschechische Republik : Ukraine 4:0, Prag

07.10.2011, Ukraine : Bulgarien 3:0, Kiew

11.10.2011, Estland : Ukraine 0:2, Tallinn



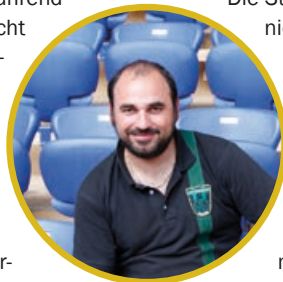
WM 2006 – Foto: KOS



Stadionbaustelle in Charkiv – Foto: KOS

Riesenchance für die Ukraine

Thomas Gassler arbeitet bei Football Supporters Europe (FSE) und ist der zuständige Fanbotschafts-Koordinator für die Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine. Während der EURO 2012 sollen in allen acht Austragungsorten stationäre Fanbotschaften angeboten und internationale mobile Fanbotschaften als Service für die Fans der teilnehmenden Teams organisiert werden. Der Aufbau von professionellen Strukturen und die Gründung einer nationalen Fanorganisation sind weitere erklärte Ziele des „Fans' Embassy Go East“-Programms.



Thomas, du hast alle vier Austragungsorte in der Ukraine besucht. Wie ist dein Eindruck?

Meine Erfahrungen in der Ukraine sind durchweg positiv. Das liegt vor allem an den Leuten, die ich dort getroffen habe – egal ob Fans, Funktionäre oder die Verantwortlichen in den Städten. Die Menschen sehen die EM als riesengroße

Chance, um ihr Land und ihre Kultur zu präsentieren, und sind dementsprechend mit großem Eifer und großer Freude bei der Sache. Die Städte sind unterschiedlicher, wie sie nicht sein können. Vom touristischen und wunderschönen Lwiv über die mächtige Hauptstadt Kiew zu den ostukrainischen Industriestädten Donetsk und Kharkiv. Einen bleibenden Eindruck bei mir haben das tolle Stadion in Donetsk, das in der Nacht einem großen Diamanten gleicht, und die Gastfreundschaft in allen Städten hinterlassen.

Was läuft deiner Meinung nach in den Vorbereitungen besonders gut und wo muss nachjustiert werden?

Ich bin überzeugt, dass sehr viele anreisende Fans positiv überrascht sein werden von dem Angebot und der Atmosphäre in den Städten. In der Ukraine gilt es, Feste so pompös wie möglich zu feiern und daran wird schon eifrig gearbeitet.

Die Mobilität und (günstige) Unterkünfte in den beiden ostukrainischen Städten sind bestimmt die größten Herausforderungen.

Du bist als Projektkoordinator sehr nah an den Fans. Wie sind die Kontakte zustande gekommen?

FSE hatte bereits Mitglieder in der Ukraine, bevor das „Fans' Embassy Go East“-Programm startete. Es waren interessanterweise auch ukrainische Fans aus Kiew, die 2008 die russische Fanbotschaft bei der EM in Österreich und der Schweiz geleitet haben. Auch in Lwiv gab es bereits Kontakte, die Verantwortlichen für die Fanbotschaften in Donetsk und Kharkiv haben wir uns „erarbeitet“. Ganz besonders freut es mich, dass wir mit den ZaBoys von Shakhtar Donetsk auch eine Ultra-Gruppierung mit an Bord haben.



Gibt es denn professionelle Fanprojekte in der Ukraine?

Fanprojekte sind ein Langzeitziel in der Ukraine, das Thema Fanarbeit war dort bis vor Kurzem total unbekannt. Ein erster Schritt war, eine nationale Fanorganisation ins Leben zu rufen. Das ist uns mit der „All Ukrainian Supporters Organisation“, die für die Koordination der Fanbotschaften in der Ukraine zuständig ist, bereits gelungen. Jetzt gilt es, eine erfolgreiche Arbeit zu leisten, um nach der EM dieses Thema ernsthaft angehen zu können.

Auch die UEFA hat verstanden, wie wichtig es ist, die Interessen von Fußballfans ernst zu nehmen. Sie unterstützt Football Supporters Europe (FSE), eine unabhängige europäische Fanorganisation, die die internationale Fanbetreuung bei der EURO koordinieren wird und auch diese HELMUT-Ausgabe finanziert hat. Danke dafür!

War es schwer, die lokalen Fans für Fanbotschaften zu begeistern?

Während die Fans in Österreich und der Schweiz sehr distanziert auf die EURO 2008 reagiert haben, war es in der Ukraine viel leichter, aktive Fans für die Fanbotschaftsarbeit zu gewinnen. Die Fanbotschaftsmitarbeiter in der Ukraine und in Polen sehen die EM als große Chance, ihr schlechtes Image aufzupolieren. Sie möchten



Foto: Eugen Bantysh und Eugenie Babiy (Ukrainian Supporters Association)



Die mobile Fanbotschaft bei der EM 2008 in Österreich – Foto: Ingo Thiel

Fanbetreuung der KOS bei der EURO 2012

Hallo, wie können wir dir helfen ... ?

– so könnte es nicht nur heute heißen. Denn nicht nur Jogis Jungs testen ihre fußballerische Form, sondern auch wir nutzen gemeinsam mit unseren Kolleg/innen aus der Ukraine das Länderspiel zu einem weiteren Testlauf. Nachdem wir bereits in Gdansk unsere Feuertaufe zur Fanbetreuung EURO 2012 bestanden haben, freuen wir uns sehr, auch in Kiew mit einem Team dabei zu sein. Gemeinsam mit unseren ukrainischen Kollegen sind wir mit unserer Fanbotschaft am Spieltag in der Stadt zu finden, um eure Fragen zu beantworten und euch mit Infos zu versorgen. Dieses Angebot ist für uns eine willkommene Übung für die EURO im kommenden Jahr. Denn dann werden wir für euch an jedem Spielort des deutschen Teams in bewährter Art und Weise da sein.

Die Fanbetreuung bei internationalen Turnieren ist ein Service- und Informationsangebot, um euch praktische Hinweise und persönliche Hilfe im Notfall oder auch einfach nur die Gelegenheit

zu geben, mit uns oder anderen Fans in Kontakt zu kommen. Die mobile Fanbotschaft ist dabei nur eines von vielen Angeboten, die wir schon jetzt vorbereiten: Wir werden im Dezember 2011 mit der Website www.fanguide-em2012.de starten. Dort findet ihr zum Beispiel Porträts der Spielorte und nützliche Reiseinfos über die Gastgeber Ukraine und Polen. Und natürlich wird **HELMUT** im kommenden Sommer auch wieder dabei sein. Zu jedem EM-Spiel der deutschen Mannschaft – und das hoffentlich bis zum Finale in Kiew – erscheint unser Fanzine, das ihr gerade in den Händen haltet. **HELMUT** wurde bei der WM 2010 in Südafrika geboren und von vielen Fans sehr positiv aufgenommen.

Fanbetreuung – bewährt, praktisch, gut

Die deutsche Fanbetreuung bei internationalen Turnieren hat eine lange Geschichte: Seit zwanzig Jahren schon bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fanprojekte Fans Service und



Die mobile Fanbotschaft bei der WM 1998 in Frankreich



Die mobile Fanbotschaft bei der WM 2010 in Südafrika



Eine bunte Tüte HELMUT – das Fanzine war 2010 in Südafrika bei jedem Spiel dabei

Hilfe an, produzieren Informationsmaterial und sind in kleinen Teams vor Ort unterwegs – mit langjähriger Unterstützung durch den DFB, aber auch immer mit hohem persönlichen Einsatz. Generelles Ziel unserer Fanbetreuungsmaßnahmen ist es, allen Fußballfans das Gefühl zu vermitteln, dass sie willkommene Gäste des Turniers sind. Sie sollen erfahren, dass sich kompetente Ansprechpartner verantwortlich um ihre Fragen und Bedürfnisse kümmern und sie für den Fall, dass etwas schief läuft – Pass verloren, Portemonnaie gestohlen, keine Unterkunft – schnell und unbürokratisch Hilfe bekommen. Für diese Informations- und Unterstützungsangebote muss es einen zentralen Ort geben, der leicht erreichbar und jedem zugänglich ist. So entwickelten wir die Ideen der mobilen Fanbotschaft, die überall dort hinkommt, wo sich Fußballfans treffen.

Ein weiterer Baustein der Fanbetreuung ist die internationale Zusammenarbeit, die in den vergangenen Jahren immer weiter ausgebaut und professionalisiert worden ist. Koordiniert wird

die Zusammenarbeit der internationalen Fanbetreuungsteams von Football Supporters Europe (FSE), einem 2008 gegründeten Netzwerk von Fußballfans in Europa mit Mitgliedern in derzeit 37 Ländern.

Unserer Erfahrung nach trägt das mittlerweile bestens bewährte Fanbetreuungsangebot wesentlich zu eurer eigenen „Verhaltenssicherheit“ bei, wie es im Sozialarbeitsjargon heißt. Anders gesagt, gilt auch für die EURO im nächsten Jahr das Motto der Fanbetreuung: Fußballfans zahlen es – in jeglicher Hinsicht – zurück, wenn sie nicht als potenzielle Störenfriede betrachtet, sondern als willkommene Gäste empfangen werden.

So, jetzt wisst ihr Bescheid. Wir wünschen euch ein unterhaltsames Fußballspiel und vielleicht sehen wir uns nächstes Jahr wieder!



Helpline Vom 10.11. bis 12.11.2011
00380 67 8775112

j Service

Telefonnummern

Zentrale Notfallnummer Kiew: **00380 44 2283683**

Deutsche Botschaft Kiew: **00380 44 2476800**

Vorwahl von der Ukraine nach Deutschland: **0049**

Vorwahl Kiew: **44**

Polizei/Miliz: **102**

Feuerwehr: **101**

Rettungsdienst: **103**

Zentralstadt Krankenhaus in Kiew: **00380 44 2351153** und **2274498**

Verlust der Kreditkarte: **0049 116116**

ADAC Deutschland, 24-Stunden-Service: **01805 101112**

„112 Ukraine“, Pannen- und Abschleppdienst: **00380 67 3401390**

e Helpline

00380 67 8775112

Und für Fan-Notfälle sind wir über eine telefonische Helpline unter **00380 67 8775112** für euch erreichbar, und zwar, wenn's brennt, vom **10.11. bis 12.11.2011.**

